

INFORMATIONSBRIEF

SOMMERSEMESTER 2010

**Master-Studiengang Mediation und
Institut für Konfliktmanagement**

Juristische Fakultät der Europa-Universität Viadrina

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten möchten wir Sie mit Blick auf den Master-Studiengang Mediation und das Institut für Konfliktmanagement über die aktuellen Entwicklungen im Forschungs- und Praxisfeld Konfliktmanagement an der Viadrina informieren.

Neben Berichten über die Eröffnung des 5. Jahrgangs und andere Aktivitäten des Master-Studiengangs finden sich Informationen über Veranstaltungen sowie aktuelle Forschungs- und Praxisprojekte des Instituts für Konfliktmanagement.

Zudem freuen wir uns, Ihnen von nun an in der Rubrik „ADR-Interview“ einzelne Absolventen des Master-Studiengangs oder Kooperationspartner des Instituts näher vorstellen zu können.

Eine gute Lektüre wünschen

Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M., und Prof. Dr. Lars Kirchhoff
(Wissenschaftliche Leitung Master-Studiengang Mediation und Institut für Konfliktmanagement)

Prof. Dr. Stephan Breidenbach
(Wissenschaftliche Leitung Master-Studiengang Mediation)

Alexandra Bielecke, M.A., und Joanna Kublik
(Geschäftsführende Koordination Master-Studiengang Mediation)

Anne Isabel Kraus
(Geschäftsführende Koordination Institut für Konfliktmanagement)

Nicole Becker, Felix Wendenburg, Martin Wählich
(Wissenschaftliche Mitarbeit)

INHALT

LEHRE

Eröffnung des 5. Jahrgangs des Master-Studiengangs Mediation	5
Alumni-Seminar <i>KonfliktModeration in Gruppen</i>	5
Schulung für afrikanische Diplomaten durch Center for Peace Mediation (CPM)	5
Lehrveranstaltung des Center for Peace Mediation (CPM) im Master of International Human Rights and Humanitarian Law	6

STRUKTUREN

Aktivitäten im Alumni-Netzwerk des Master-Studiengangs Mediation	6
Wissenschaftliche Begleitung des Round Table Mediation und Konfliktmanagement	6
Master-Studenten der Kingston University am Center for Peace Mediation (CPM)	7
Aufnahme des Center for Peace Mediation (CPM) in internationales Mediation Support Network	7
Aktivitäten im Netzwerk Viadrina KonNe(c)t – Kommunikation & Konfliktmanagement	7
Neue Mitarbeiter im Team	8
Teilnahme an Bewerbung für Exzellenzcluster der EUV	8

VERANSTALTUNGEN

Pilot-Veranstaltung <i>Verhandlungs- und Kommunikationstechniken im notariellen Beurkundungsverfahren</i>	8
<i>3. Berliner Symposium zur Gerichtlichen Mediation</i>	9
Sitzungen des Round Table Mediation und Konfliktmanagement	10
Tagung <i>Konfliktmanagement (III)</i> in Kooperation mit der Bucerius Law School	10
Podiumsdiskussion <i>Konfliktmanagement und EU</i> auf dem XX. Economic Forum	11
Symposium <i>Mediative Methoden in der internationalen Friedensförderung</i>	11

PROJEKTE IN FORSCHUNG UND PRAXIS

Evaluationskonzept für das Projekt <i>Gerichtliche Mediation in Strafvollzugssachen</i>	12
Forschungsprojekt <i>Konfliktlösungsunterstützung (KLU) – Konsens im Rechtsschutz</i>	12
Forschungsprojekt <i>Etablierung eines mediationsgestützten Konfliktmanagementsystems in der JVA Wriezen</i>	13

Handbuch <i>Kommunikation und Konflikt</i> für Mitarbeiter von SAP	13
Capacity-Building-Projekt <i>Förderung von Konfliktmanagement in der afghanischen Zivilgesellschaft und Verwaltung</i>	14
ADR-INTERVIEW	15
PUBLIKATIONEN	16
TERMINÜBERBLICK	16

LEHRE

MASTER-STUDIENGANG MEDIATION

Eröffnung des 5. Jahrgangs

Der 5. Jahrgang des Master-Studiengangs Mediation, der am 21. April 2010 seinen Auftakt feierte, kann erneut einen sehr erfreulichen Teilnehmerstand verzeichnen. In beiden Studiengruppen überstieg die Anzahl der Bewerbungen die verfügbaren Studienplätze, zugleich zeichnet sich erneut ein bunt gemischtes und hochqualifiziertes Teilnehmerfeld ab.

Die Altersstruktur ist (mit Jahrgängen von 1941 bis 1986) ebenso breit gefächert wie die beruflichen Hintergründe der Studierenden. Neben Juristen, die ein Drittel der Teilnehmer ausmachen, sind Psychologen, Ingenieure, Architekten, Pädagogen, Kulturwissenschaftler, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler vertreten.

Für das dreisemestrige Studium reisen die Studierenden aus allen Teilen Deutschlands, der Schweiz, Österreich und Tschechien zu den Präsenzveranstaltungen nach Frankfurt (Oder) und Berlin an.

Alumni-Seminar *KonfliktModeration in Gruppen*

Neben der Lehre im jeweils laufenden Studienjahrgang finden auch gesonderte Veranstaltungen für die mittlerweile ca. 200 AbsolventInnen des Studiengangs statt.

Vom 24. bis 26. Juni 2010 findet unter der Leitung von Dipl.-Psych. Carsten Stagge (Hamburg) an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ein Alumni-Seminar zur Konfliktmoderation in Gruppen statt.

Das Seminar bietet ausgebildeten Mediatorinnen und Mediatoren die Gelegenheit, die Methoden, Besonderheiten und Fallstricke der Konfliktmoderation in Gruppen besser kennen zu lernen. Die langjährige Erfahrung von Carsten Stagge als Mediator, Führungskräftetrainer und Coach ermöglicht intensives Arbeiten an Fallbei-

spielen aus der Praxis sowie an eigenen Konfliktfällen der Teilnehmer.

Neben Alumni des Studiengangs sind auch externe Interessenten mit Mediationsausbildung herzlich willkommen. Weitere Informationen mit den Anmeldemodalitäten sind auf der Homepage des Master-Studiengangs Mediation unter www.master-mediation.euv-ffo.de abrufbar.

Termin: 24.-26. Juni 2010

Ort: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

KONFLIKTMANAGEMENT IN DER INTERNATIONALEN FRIEDENSFÖRDERUNG

Center for Peace Mediation (CPM) unterrichtet afrikanische Diplomaten

Nachdem das Center for Peace Mediation (CPM) bereits seit mehreren Jahren im Rahmen der internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes tätig ist, führte es im November 2009 erstmalig eine Schulung durch, die sich ausschließlich an Diplomatinen und Diplomaten aus afrikanischen Ländern richtete.

Im Rahmen des dritten Lehrgangs des Auswärtigen Amtes für Diplomaten aus Afrika unterrichtete Prof. Dr. Lars Kirchhoff mit Unterstützung durch Elisabeth Kremer Vertreter aus 20 afrikanischen Ländern. Nach einer Einführung in interessenbasierte Methoden des internationalen Konfliktmanagements erarbeiteten die Teilnehmer gemeinsam die praktischen Grundlagen



für die Entwicklung von nachhaltigen Friedensvereinbarungen. Informationen zur internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes sind unter www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/AAmt/AusbildungKarriere/InternationaleDiplomatenausbildung/Übersicht.html abrufbar.

Center for Peace Mediation (CPM) unterrichtet in Master of International Human Rights and Humanitarian Law

Das Center for Peace Mediation führte vom 30. November bis 2. Dezember 2009 im Rahmen des Master of International Human Rights and Humanitarian Law eine Lehrveranstaltung zum Thema Konfliktprävention und -management durch. Die Inhalte reichten von einem Überblick über die Prinzipien und das Methodenspektrum des internationalen Konfliktmanagements (Prof. Kirchhoff) über Akteure und Strukturen von internationalen Friedensprozessen (Martin Wählich) bis zu Analysen von interkulturellen Verfahrenskonflikten (Anne Isabel Kraus).

Weitere Informationen zum Lehrangebot des Master of International Human Rights and Humanitarian Law sind unter www.rewi.euv-frankfurt-o.de/de/studium/master_ihl/index.html abrufbar.

STRUKTUREN

MASTER-STUDIENGANG MEDIATION

Alumni-Netzwerk des Master-Studiengangs Mediation

Nach einer längeren Anlaufphase konsolidieren sich auch die Aktivitäten im Rahmen des Alumni-Netzwerks des Master-Studiengangs Mediation in Form von Fortbildungen, Arbeitstreffen und Publikationen. Neben der Teilnahme an Veranstaltungen des Studiengangs finden sich die Absolventen weiterhin auch zu selbstorganisierten Arbeitstreffen zusammen.

So diskutierten Absolventen des 2. Jahrgangs im September 2009 am Verwaltungsgericht Frankfurt am Main mit den amerikanischen Mediatoren Nan Burnett und Howard Broadman über die Arbeit der Organisation „Mediators Beyond Borders“ und deren Ansatz der Interessensermittlung.

Im November 2009 traf sich ebenfalls am Verwaltungsgericht Frankfurt am Main eine Gruppe des 3. Studienjahrgangs und tauschte sich über die Marktchancen von Mediation in Deutschland sowie über neuere Entwicklungen im Bereich der Mediationswissenschaft aus.

Darüber hinaus mehren sich die Publikationen von Absolventinnen und Absolventen im Bereich ADR (siehe die Rubrik PUBLIKATIONEN am Ende des Infobriefs).

KONFLIKTMANAGEMENT IN DER WIRTSCHAFT

Wissenschaftliche Begleitung des Round Table Mediation und Konfliktmanagement

Seit Anfang November 2009 informiert die Homepage www.rtmkm.de über die Entstehungsgeschichte, die Vision und die beteiligten Unternehmen des Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft. Der kontinuierlich wachsende Zusammenschluss von Unternehmen wird von vielen Beobachtern – und nicht zuletzt den Unternehmen selbst – als Meilenstein in der nachhaltigen Etablierung von Konfliktmanagement in der deutschen Wirtschaft eingestuft.

Die wissenschaftliche Begleitung der Arbeitskreise des Round Table durch das Institut für Konfliktmanagement ist zudem weiter intensiviert worden. Zu zentralen Fragestellungen wurden Masterarbeiten im Rahmen der Konfliktmanagement-Studie III von PwC und der Europa-Universität Viadrina erstellt; weitere Themen werden von den Studierenden des neuen Jahrgangs erforscht werden.

Die Konfliktmanagement-Studie III, in der die zentralen Ergebnisse der Begleitforschung zum Round Table Mediation und Konfliktmanagement zusammengefasst werden, wird im Spätsommer 2010 veröffentlicht. Auf der Homepage des Instituts für Konfliktmanagement (www.europa-uni.de/ikm) und des Round Table (www.rtmkm.de) wird sie dann auch in elektronischer Form zur Verfügung stehen.

KONFLIKTMANAGEMENT IN DER INTERNATIONALEN FRIEDENSFÖRDERUNG

Master-Studenten der Kingston University am Center for Peace Mediation (CPM)

Von Oktober bis Dezember 2009 unterstützten zwei Studenten des internationalen Master of Arts in Human Rights and Genocide Studies (Kingston University/Europa-Universität Viadrina, University of Siena/Collegium Civitas, Warschau/Uppsala University) im Rahmen eines Praktikums die laufende Projektarbeit des Center for Peace Mediation (CPM).

Vor dem Hintergrund ihrer umfassenden Erfahrungen im Rahmen von Human Rights- und NGO-Aktivitäten in Simbabwe trugen die Praktikanten durch kritische Analysen von Capacity Building-Maßnahmen zur Optimierung der Projekte und Trainingskonzepte des Center for Peace Mediation bei.

Aufnahme des Center for Peace Mediation (CPM) in internationales Mediation Support Network (MSN)

Das Center for Peace Mediation (CPM) wurde eingeladen, sich dem internationalen Mediation Support Network (MSN) anzuschließen. Das Mediation Support Network ist ein Zusammenschluss von internationalen Praxis- und Wissenschaftsinstitutionen, die sich kontinuierlich über den Status Quo und die Optimierung von Ausbildungs- und Capacity-Building-Maßnahmen im Bereich Peace Mediation abstimmen wollen, um gemeinsam die Qualität von mediativen Interventionen in

Friedensprozessen nachhaltig zu verbessern.

Dem Netzwerk gehören neben dem Center for Peace Mediation (CPM) folgende Organisationen an: Berghof Foundation for Peace Support (BPS), Centre for Humanitarian Dialogue (HD), Conciliation Resources (CR), Crisis Management Initiative (CMI), Folke Bernadotte Academy, Initiative for Crisis Prevention through Quiet Diplomacy (ICPQD), Mediation Support Project of Swisspeace (MSP), United Nations Mediation Support Unit (MSU), United States Institute of Peace (USIP) und West Africa Network for Peacebuilding (WANEP).

Das dritte Treffen des Mediation Support Network fand von 9.-12. Februar 2010 an der Folke Bernadotte Academy in Sandö (Schweden) statt. Dort wurde u.a. über die Ziele des Netzwerks sowie über mögliche Synergien durch Koordination von Ausbildungsmaßnahmen und Austausch über *guidance notes* und *lessons learned* diskutiert. Als erstes gemeinsames Produkt ist eine Synopse von Unterscheidungsfaktoren und Qualitätskriterien für Qualifizierungsmaßnahmen von Mediatoren geplant.

Das nächste Treffen des Mediation Support Network ist im September 2010 bei der Crisis Management Initiative (CMI) in Brüssel geplant.

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA

Aktivitäten im Netzwerk Viadrina KonNe(c)t – Kommunikation & Konfliktmanagement

Seit Februar 2010 heißt das Netzwerk für Konfliktmanagement *Viadrina KonNe(c)t – Kommunikation & Konfliktmanagement* bzw. *Viadrina KonNe(c)t – komunikacja & zarządzanie konfliktem*. Ziel der von allen Mitgliedern engagiert betriebenen Suche nach einem neuen Namen war es, die verschiedenen Kompetenzen innerhalb des Netzwerks und den regionalen deutsch-polnischen Bezug besser abzubilden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit unter diesem klangvollen neuen Namen.

Noch unter altem Namen fand am 21. und 22. September 2009 das erste Gesamttreffen des Netzwerks in Frankfurt (Oder) statt, auf dem 24 Vertreter der inzwischen 32 Mitglieder zusammen kamen. Am ersten Tag wurden die Vielfalt der Tätigkeitsfelder und Bedürfnisse sowie gemeinsame Ziele der Mitglieder diskutiert und darauf aufbauend die Handlungspotentiale des Netzwerks ermittelt. Am zweiten Tag wurden die erarbeiteten Ziele zu konkreten Umsetzungsideen weiterentwickelt, welche zukünftig von einzelnen Arbeitsgruppen innerhalb des Netzwerks verfolgt werden.

Weitere Informationen über das Netzwerk stehen unter www.euv-frankfurt-o.de/de/struktur/zse/projekte/Viadrina_KonNe_c_t/index.html zur Verfügung.

Neue Mitarbeiter im Team

Wir freuen uns, in unserem Team zwei neue Mitarbeiter begrüßen zu können:

Seit Januar 2010 übernimmt Felix Wendenburg, Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg, einen Teil der Aufgaben von Prof. Dr. Ulla Gläßer während ihrer Elternzeit. In den Monaten April bis August übernimmt zudem Martin Wählisch, Absolvent des vierten Studienjahrgangs des Master-Studiengangs Mediation, wissenschaftliche und konzeptionelle Aufgaben insbesondere im Rahmen des Ausbaus des Center for Peace Mediation.

Herr Michael Meißner verstärkt seit März 2010 unser Team auf studentischer Ebene.

Teilnahme an Bewerbung für Exzellenzcluster der EUV

Das Institut für Konfliktmanagement beteiligt sich mit einem Forschungsprojekt an der Bewerbung der Europa-Universität Viadrina für ein Exzellenzcluster im Rahmen der zweiten Programmphase der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder.

Gegenstand des Projekts ist die Erforschung des Grenzraums zwischen den Kernen von Rechtsordnungen auf der ei-

nen und dem Prinzip der staatlichen bzw. privaten Autonomie auf der anderen Seite.

Ausgangsthese des Projektes ist, dass sich derzeit ein gesellschaftlicher Paradigmenwechsel im Umgang mit Konflikten vollzieht, der neue methodische Zugänge erfordert. Mit Blick auf die Bereiche Wirtschaft, Justiz und Friedensprozesse soll untersucht werden, welchen Beitrag wissenschaftlich fundiertes Konfliktmanagement leisten kann, um die Grensräume zwischen den zwingenden rechtlichen und den erstarkenden privatautonomen Ordnungen in Zukunft wertschöpfend zu gestalten.

An verschiedenen thematischen Schnittstellen ist eine Zusammenarbeit mit anderen Forschungsbereichen der Juristischen Fakultät geplant. Darüber hinaus freuen wir uns auf einen intensiven interdisziplinären Austausch mit der kulturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

VERANSTALTUNGEN

KONFLIKTMANAGEMENT IN JUSTIZ UND GESELLSCHAFT

Pilot-Veranstaltung Verhandlungs- und Kommunikationstechniken im notariellen Beurkundungsverfahren

Am 11. und 12. September 2009 fand in Berlin ein Pilot-Seminar zum Thema „Verhandlungs- und Kommunikationstechniken im notariellen Beurkundungsverfahren“ unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Breidenbach und Prof. Dr. Ulla Gläßer statt. Veranstalter waren der Deutsche Notarverein und die Bundesnotarkammer.

Ziel der Veranstaltung in den Räumen der Humboldt-Viadrina School of Governance war es, die Qualität der Gesprächs- und Verhandlungsführung im notariellen Beurkundungsverfahren zu verbessern, da diese in der Aus- und Fortbildung von Notaranwärtlern und Notaren bislang nur eine untergeordnete Rolle spielte.

Der bundesweiten Einladung an alle Notarkammern und Notarvereine folgten 17 NotarInnen und Vorstandsmitglieder von Landesnotarkammern bzw. -vereinen aus 14 Bundesländern. Die beiden für die Veranstaltung verantwortlichen Dachverbände waren durch die geschäftsführenden Notarassessoren vertreten.

Angesichts der positiven Resonanz auf die Pilotveranstaltung werden weitere Seminare auf Landesebene folgen.

3. Berliner Symposium zur Gerichtlichen Mediation

Am 21. Januar 2010 fand das 3. Berliner Symposium zur Gerichtlichen Mediation unter dem Titel „Gerichtliche Mediation – quo vadis? Gerichtliche Mediation zwischen Etablierung und Sackgasse“ statt. Wie in den vorhergehenden Jahren richteten der Master-Studiengang Mediation und das Institut für Konfliktmanagement das Symposium in Kooperation mit der Rechtsanwaltskammer Berlin, dem Präsidenten des Landgerichts Berlin und der dort ansässigen Koordinierungsstelle für die Gerichtliche Mediation in Berlin aus. Ort der Veranstaltung war diesmal das Deutsche Anwaltsinstitut in Berlin-Mitte.



Am Vormittag erwartete die Teilnehmer ein Streitgespräch zur Gerichtlichen Mediation (Dr. Robert Maiazza, Richter am Landgericht Berlin; Guido Rasche, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, Münster), ein Fallvergleich zwischen gerichtlicher und außergerichtlicher Mediation aus Sicht eines mittelständischen Unternehmers (Dr. Heinrich Zwanzger, Geschäftsführer Terralkis GmbH) und eine Bestandsaufnahme zu Nutzen und Mehrwert Gerichtlicher Mediation (Prof. Dr. Ulla Gläßer, Europa-Universität Viadrina; Prof. Dr. Reinhard Greger, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg).

Anschließend stellten Beata Turek (Richterin und Mitarbeiterin des Polnischen Ministeriums für Justiz, Warschau) und Manuela Plizga-Jonarska (Mediatorin am Kreisgericht Wroclaw) polnische Modelle der gerichtlichen Verweisung an außergerichtliche Mediatoren vor.

Am Nachmittag standen sechs moderierte Arbeitsgruppen auf dem Programm: Methodisch Interessierte konnten zwischen Workshops zu Arbeiten unter Zeitdruck, Visualisierung und Motivation von Anwälten und Parteien in der Mediation wählen. Weitere Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit impliziten Erwartungen von Richtern und Rechtsanwälten in der Mediation, mit Ansätzen und Modellen der Qualitätssicherung von Mediation und mit einem Erfahrungsaustausch zu Gerichtlicher Mediation am Amtsgericht.

Im Anschluss an das Symposium fand am 22. und 23. Januar 2010 in den Räumen der Humboldt-Viadrina School of Governance ein Intensiv-Seminar zum



Thema „Gerichtsverbundene Mediation – Modelle, Methoden, Perspektiven“ mit Prof. Dr. Ulla Gläßer, Juliane Ade (Rechtsanwältin, Mediatorin und Mediationsausbilderin) und Manuela Plizga-Jonarska statt.

Ein ausführlicher Tagungsbericht zum 3. Berliner Symposium für Gerichtliche Mediation steht demnächst auf den Internetseiten des Instituts für Konfliktmanagement (www.europa-uni.de/ikm) und des Master-Studiengangs Mediation (www.master-mediation.euv-ffo.de) zur Verfügung.

KONFLIKTMANAGEMENT IN DER WIRTSCHAFT

Sitzungen des Round Table Mediation und Konfliktmanagement

Am 6. Oktober 2009 lud die Fraunhofer-Gesellschaft zur 6. Sitzung des „Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft“ nach München ein. Die Themenschwerpunkte des 6. Treffens umfassten u.a. die Zusammenstellung einer Sammlung von Praxisfällen, das im Oktober in der ZKM veröffentlichte Positionspapier des Round Table zur Umsetzung der EU-Mediationsrichtlinie, Qualitätsmaßstäbe für Mediation in Unternehmen, die Erstellung eines systematischen Nachschlagewerkes von *lessons learned* sowie Methoden der unternehmensinternen Vermarktung von Mediation und Konfliktmanagement.

Das 7. Treffen des Round Table fand am 25. und 26. Januar 2010 bei Bombardier in Berlin statt. Dieses Treffen widmete sich

u.a. dem neu eingerichteten Arbeitskreis zu B2B-Konflikten, der sich mit der Konzeption und Etablierung eines Konfliktmanagementsystems sowie der Erfassung und dem Vergleich von Konfliktkosten im B2B-Bereich beschäftigen wird. Zudem standen der Umgang mit neuen Mitgliedschaften, die Notwendigkeit von Aufnahmekriterien und die Frage einer eigenständigen Rechtsform im Zentrum.

Die nächste Sitzung des Round Table findet im Mai 2010 bei SAP in Walldorf statt. Weitere Informationen über den „Round Table Mediation und Konfliktmanagement“ sind unter www.rtmkm.de abrufbar.



Tagung Konfliktmanagement (III) in Kooperation mit der Bucerius Law School

Mit der Tagung „Konfliktmanagement (III) – Von den Komponenten zum System“ wurde am 19. und 20. November 2009 an der Bucerius Law School in Hamburg die 2005 initiierte und in zweijährigem Turnus stattfindende Tagungsreihe zu Konfliktmanagement im Unternehmenskontext fortgesetzt. Kooperationspartner der Tagungsreihe sind neben der Bucerius Education GmbH die Europa-Universität Viadrina, PricewaterhouseCoopers, Lovells, Siemens sowie SAP und E.ON.

Der thematische Schwerpunkt der diesjährigen Tagung lag auf der systematischen Optimierung unternehmerischen Konfliktmanagements. Dieser Fokus wurde angesichts der Erkenntnis gewählt, dass die Einführung von isolierten Konfliktmanagement-Elementen in Unternehmen für die



nachhaltige Umprägung von Strukturen nicht ausreicht. Vielmehr ist für die erfolgreiche Konfliktbewältigung in Unternehmen ein maßgeschneidertes System von unterschiedlichen Maßnahmen erforderlich.

Vor diesem Hintergrund reichte das Spektrum der dritten Tagung von Präsentationen zu umfassenden Programmen innovativer Unternehmen im Bereich Konfliktmanagement über Einblicke in die Arbeit des 2008 gegründeten „Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft“ bis zur Vorstellung aktueller Forschungsergebnisse aus der derzeit laufenden dritten Studie zu Konfliktmanagement im Unternehmenskontext, die die Europa-Universität Viadrina in Kooperation mit PricewaterhouseCoopers durchführt.

Der ausführliche Bericht zur Tagung Konfliktmanagement III ist auf der Homepage des Instituts für Konfliktmanagement www.europa-uni.de/ikm abrufbar.

Podiumsdiskussion *Konfliktmanagement und EU* auf dem XX. Economic Forum

Auf dem XX. Economic Forum, das von 8.-11. September 2010 in Krynica Zdrój (Polen) stattfindet, wird die Europa-Universität Viadrina mit einer Podiumsdiskussion unter Leitung des Instituts für Konfliktmanagement vertreten sein.

Ausgewiesene Experten aus Politik und internationalen Organisationen werden auf dem Panel darüber diskutieren, wie Konfliktmanagement innerhalb der EU und da-

rüber hinaus derzeit und zukünftig gehandhabt wird, sei es zwischen Bürgern, Institutionen und Unternehmen, zwischen Mitgliedsstaaten oder mit Blick auf die EU als Vermittler in der internationalen Arena. Die Diskussion will damit die Potentiale und Herausforderungen, die die gegenwärtige Umbruchsituation in der EU in Bezug auf den Umgang mit Konflikten enthält, transparent machen und Handlungsnotwendigkeiten herausarbeiten.

Informationen zu Programm und Anmeldemodalitäten für das Economic Forum 2010 sind unter <http://www.forum-ekonomiczne.pl/889,20th+Economic+Forum> abrufbar.

Termin: 8.-11. September 2010

Ort: Krynica Zdrój, Polen (nahe Krakau)

KONFLIKTMANAGEMENT IN DER INTERNATIONALEN FRIEDENSFÖRDERUNG

Symposium Mediative Methoden in der internationalen Friedensförderung

Von 11. bis 13. Februar fand im Rahmen des Wahlfachprogramms des Master-Studiengangs Mediation ein Symposium zum Thema „Mediative Methoden in der Internationalen Friedensförderung“ statt. Gemeinsam mit Experten aus Forschung und Praxis erarbeiteten die Teilnehmer die Grenzen, Herausforderungen und Potentiale des Einsatzes mediativer Methoden in internationalen Friedensvermittlungen. In Kurzinputs, Diskussionen und Rollenspielen wurden die Spielräume bei der Übertragung von klassischen Mediationskonzepten auf den Bereich von Friedensprozessen ausgelotet.

Der erste Tag war der Bestimmung von Akteuren und Aktivitäten im Bereich internationaler Friedensvermittlungen gewidmet. Dr. Johannes Schachinger (Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union), Dr. Thomas Zahneisen, (stellv. Leiter des Referats Afghanistan und Pakistan im Auswärtigen Amt), Canan Gündüz (Senior Programme Officer, International Alert), Brigitta v. Messling und Christoph

Lüttmann (Mediation Project Managers, CSSProject for Integrative Mediation) berichteten über die Arbeit der EU und der Bundesregierung sowie von International Alert und CSSP Alert in internationalen Friedenprozessen. Prof. Kirchhoff und Martin Wählich stellten die Projekte des Center for Peace Mediation im Bereich Forschung, Training und Mediation Support vor.

Am zweiten Tag wurde zunächst intensiv über methodologische Fragen diskutiert: Dr. Arist von Hehn, der in seiner Dissertation die Implementation von Friedensvereinbarungen nach gewaltsamen innerstaatlichen Konflikten untersuchte, stellte zentrale Fragen zur Umsetzung des Aceh Friedensvertrags zur Debatte. Dr. Gunther Pleuger (Präsident der Europa-Universität Viadrina) bot Einsicht in *best practices* und *lessons learned* zur multilateralen Vermittlung in der diplomatischen Praxis. Am dritten Tag informierte Anne Isabel Kraus (Koordination, Center for Peace Mediation/Institut für Konfliktmanagement) über die Aktivitäten des internationalen Mediation Support Network (siehe Rubrik STRUKTUREN).

Abschließend erarbeiteten die Teilnehmer fokussierte Stellungnahmen zum Konzept der Friedensmediation als Kunst und Wissenschaft, zu Herausforderungen interkulturellen Verfahrensdesigns, zum Aufbau von Mediation Support Teams sowie zu Grenzen von interessenbasierter Mediation in Friedensprozessen.

Ein Tagungsbericht steht demnächst auf der Homepage des Center for Peace Mediation unter www.peacemediation.de und des Instituts unter www.europa-uni.de/ikm zur Verfügung.



PROJEKTE IN FORSCHUNG UND PRAXIS

KONFLIKTMANAGEMENT IN JUSTIZ UND GESELLSCHAFT

Evaluationskonzept für das Projekt *Gerichtliche Mediation in Strafvollzugs-sachen*

Für das bundesweit erste Pilotprojekt zur „Gerichtlichen Mediation in Strafvollzugs-sachen“, das seit Anfang 2009 in Zusammenarbeit des Landgerichts Berlin und der Justizvollzugsanstalt Berlin Tegel durchgeführt wird, hat das Institut für Konfliktmanagement ein Evaluationskonzept erarbeitet.

Das Evaluationskonzept, das Dipl.-Psych. Nicole Becker in Zusammenarbeit mit Dipl.-Psych. Kirsten Schroeter und Dr. Anja Schammler entwickelt hat, besteht im Wesentlichen aus Kriterien und Vorgaben für selbstevaluative, quantitative Erhebungen, die mit qualitativen Befragungen kombiniert werden und Aufschluss über die Entwicklung des Projekts geben sollen.

Im Oktober 2009 wurde das Erfassungsinstrument dem Berliner Landgericht, der Justiz-Vollzugsanstalt Tegel und weiteren Beteiligten des Modellprojektes präsentiert und anschließend in den Gesamtablauf des Pilotprojekts integriert.

Forschungsprojekt *Konfliktlösungsunterstützung (KLU) – Konsens im Rechtsschutz*

In der deutschen Rechtsschutz-Branche etabliert sich derzeit ein eigenständiges Verfahren zur konsensualen Konfliktlösung. Die „Konfliktlösungsunterstützung (KLU)“ ist speziell auf die Bedürfnisse von Rechtsschutzversicherungen und deren Versicherungsnehmern abgestimmt.

In enger Kooperation mit vier Rechtsschutzversicherern (HUK Coburg, Advocard Rechtsschutzversicherung, DEURAG und ARAG), dem Bundesjustizministerium und der ADR GmbH, die das KLU-Verfahren entwickelte, wurden im

Rahmen von Masterarbeiten des 4. Jahrgangs des Master-Studiengangs Mediation die Grundlagen und die Wirkweise des Verfahrens untersucht.

Die erste Forschungsfrage widmete sich der qualitativen Analyse des konkreten Vorgehens in der Konfliktlösungsunterstützung (KLU) – insbesondere in Abgrenzung zur klassischen Mediation auf der einen und Rechtsberatung auf der anderen Seite. Im Zentrum der zweiten Fragestellung stand die quantitative Analyse der bisher erzielten Verfahrensergebnisse.

Die Ergebnisse der Masterarbeiten wurden von den beiden Studierenden Kati Windisch und Frank Barth sowie Dipl.-Psych. Alexandra Bielecke als Projektleiterin am 29. April 2010 auf der Bundeskonferenz „Mediation - Markt und Möglichkeiten“ in Bochum vorgestellt.

Forschungsprojekt *Etablierung eines mediationsgestützten Konfliktmanagementsystems in der JVA Wriezen*

Die JVA Wriezen im Land Brandenburg hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2014 ein mediationsgestütztes Konfliktmanagementsystem zu etablieren. Dieses System soll es ermöglichen, Konflikte zwischen Inhaftierten, zwischen Bediensteten sowie zwischen diesen beiden Gruppen möglichst frühzeitig zu erkennen und sie zielgerichtet der fallspezifisch adäquaten Lösung zuzuführen. Darüber hinaus besteht der Wunsch, mittel- und langfristig eine Konfliktkultur in der JVA zu entwickeln, die sich an dem Bild einer lernenden Organisation orientiert und Konflikte als Chancen für Veränderung begreift.

In einem von Dipl.-Psych. Alexandra Bielecke und Prof. Dr. Ulla Gläßer geleiteten gemeinsamen Forschungsprojekt des Instituts für Konfliktmanagement und des Master-Studiengangs Mediation führten Maria Acs und Anne Terwitte als Studierende des 4. Jahrgangs des Master-Studiengangs Mediation im Rahmen ihrer Masterarbeiten umfassende Konflikt- und Kontextanalysen durch und entwickelten

Ansätze für mediationsgestützte Lösungsstrategien.

Aufbauend auf die Ergebnisse dieser Studien wurde am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Organisation der Europa-Universität Viadrina eine zweite Untersuchung durchgeführt. Deren Ziel war es, die aus systemstruktureller Sicht besonders konfliktträchtigen Reibungspunkte im Organisationsgefüge der JVA Wriezen zu identifizieren und Vorschläge für eine Um- bzw. Neuorganisation dieser Stellen zu erarbeiten.

Für die Koordination der beiden Forschungsteams und die praktische Umsetzung der Ergebnisse innerhalb der JVA Wriezen ist Dr. Anja Schammler verantwortlich.

KONFLIKTMANAGEMENT IN DER WIRTSCHAFT

Handbuch *Kommunikation und Konflikt für Mitarbeiter von SAP*

In enger Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Konfliktmanagement und dem Projekt "KMS@SAP", das die Etablierung eines umfassenden Konfliktmanagementsystems bei SAP zum Ziel hat, wurde im Herbst 2009 ein Handbuch für Mitarbeiter von SAP entwickelt.

In einer kompakten, verständlichen und praxisnahen Form wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens in diesem Manual erläutert, wie Konflikte entstehen, welche Regeln der Kommunikation in eskalierten Situationen hilfreich sind und wie Dritte in schwierigen Entscheidungsprozessen und Konflikten unterstützend tätig werden können. Nach der gegenwärtig laufenden Testphase soll das Handbuch zunächst deutschlandweit und anschließend international bei SAP zum Einsatz kommen.

KONFLIKTMANAGEMENT IN DER INTERNATIONALEN FRIEDENSFÖRDERUNG

Capacity-Building-Projekt *Förderung von Konfliktmanagement in der afghanischen Zivilgesellschaft und Verwaltung*

Das Center for Peace Mediation (CPM) führte zwischen März 2009 und März 2010 in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, der Humboldt-Viadrina School of Governance und swisspeace ein Capacity-Building-Programm zur Förderung von Konfliktmanagement-Kapazitäten und zum Aufbau transparenter Strukturen in der afghanischen Zivilgesellschaft und Verwaltung durch.

Ziel des Programms war die nachhaltige Stärkung der Diskurs-, Partizipations- und Konfliktmanagement-Fähigkeiten von Akteuren und Multiplikatoren der afghanischen Zivilgesellschaft und Verwaltung. Im Zentrum standen dabei der Erwerb von Fähigkeiten im Bereich mediativer Vermittlungsmethodik und die Stärkung vorhandener Konfliktmanagement-Ressourcen.

Im Rahmen des Programms fand im Juli 2009 ein zweiwöchiger Lehrgang für zwölf afghanische NGO-VertreterInnen und Verwaltungsangestellte aus der Region Kundus in Berlin statt. Die inhaltliche Konzeption und das Curriculum des Lehrgangs entstanden unter Federführung des Center for Peace Mediation (CPM). Die Akteure erprobten die erlernten Methoden anschließend innerhalb ihrer jeweiligen Tätigkeitsbereiche und gaben diese im Rahmen eigenständig entwickelter Projek-



te an ausgewählte Vertreter der afghanischen Verwaltung weiter. Die Inhalte des Berliner Lehrgangs trugen sowohl den Besonderheiten der traditionellen Diskurs- und Konfliktlösungsmechanismen als auch den aktuellen Organisationsstrukturen in der afghanischen Gesellschaft Rechnung.

Neu an diesem Trainingskonzept war die unmittelbare Praxisorientierung und der Ansatz, Vertreter politischer Entscheidungsebenen gemeinsam und gleichberechtigt mit Akteuren der Zivilgesellschaft zu schulen. Auf diese Weise sollten gezielt Entscheidungsstrukturen gefördert werden, die die Zivilgesellschaft von Beginn an mit berücksichtigen.

In der Gesamtauswertung hat sich das Grundkonzept des Programms bewährt: Durch die Vermittlung von Kommunikations-, Konflikt- und Projektmanagement-Methoden konnten Individuen vor Ort, die an der sozialen und politischen Erneuerung des Landes aktiv mitwirken, gezielt und langfristig gestärkt werden.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Stabilitätspakt Afghanistan des Auswärtigen Amts gefördert.

Weitere Informationen über dieses Projekt finden sich auf der Homepage der Humboldt-Viadrina School of Governance (www.governance-school.de/forum/afghanistan), des Auswärtigen Amts (www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/RegionalesSchwerpunkte/AfghanistanZentralasien/AktuelleArtikel/090729-Kurs-Konfliktmanagement-Transparenz.html) und des Center for Peace Mediation (www.peacemediation.de/training_and_teaching/afghanistan.shtml).

ADR-INTERVIEW

In Form von kurzen Interviews stellen wir in dieser neuen Rubrik von nun an AbsolventInnen des Master-Studiengangs und KooperationspartnerInnen des Instituts für Konfliktmanagement vor. Die Interviews sollen einen Einblick in das Spektrum von beruflichen Tätigkeiten im Bereich ADR ermöglichen.

Interviewpartnerin dieser Ausgabe ist **Hannah Tümpel, Absolventin des ersten Jahrgangs des Master-Studiengangs Mediation und seit 2009 Managerin der ICC Dispute Resolution Services in Paris.**

Liebe Hannah, in welcher Institution arbeitest Du heute und wie sieht Deine Tätigkeit dort genau aus?

Hannah Tümpel (HT): Ich arbeite seit knapp drei Jahren bei der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris. Nachdem ich über zwei Jahre für den Internationalen Schiedsgerichtshof der ICC gearbeitet habe, bin ich nun für die Abteilung zuständig, die alle bei der ICC eingereichten Wirtschaftsstreitigkeiten betreut, welche nicht durch ein Schiedsverfahren, sondern durch ein anderes Streitbeilegungsverfahren beigelegt werden sollen. Das heißt, dass mein Team insbesondere Mediationsverfahren, aber auch Sachverständigen- und Dispute-Board-Verfahren betreut.

Welche Rolle spielte Deine Qualifikation in der Bewerbungsphase für Deine heutige Tätigkeit?

HT: Es war sicher ausschlaggebend, dass ich nicht „nur“ Anwältin, sondern auch Mediatorin bin, da die ICC jemanden mit Mediationserfahrung suchte, der auch etwas von internationalen Schiedsverfahren versteht. Außerdem war es hilfreich, dass ich viel Fallmanagement-Erfahrung bei der Arbeit für den Schiedsgerichtshof gesammelt hatte.

In welchem Zusammenhang werden in Deinem Beruf mediative Fähigkeiten am stärksten herausgefordert?

HT: (lacht) Beim täglichen Umgang mit besserwisserischen AnwältInnen, überfor-

derten Rechtsabteilungsleitern, gestressten GeschäftsführerInnen und nach Arbeit suchenden MediatorInnen? Nein, im Ernst: Ich glaube, dass das Wissen über die Mediation, über ihre Stärken und Schwächen (!), maßgeblich ist, um AnwältInnen, Parteien und Unternehmen richtig zu beraten und zu überzeugen, „mehr Mediation“ zu wagen. Ob man für diese Überzeugungsarbeit selbst mediative Methoden einsetzt, ist sicher eher eine Frage des persönlichen Stils. Manchmal hilft ein Hinweis auf Statistiken („Sie können im Vergleich zu einem Schiedsverfahren voraussichtlich eine Million Euro sparen“) wesentlich mehr als sorgfältiges Loopen ...

Worin siehst du heute die größte Relevanz Deiner Arbeit und welche Prognose stellst Du für die Zukunft Deines Tätigkeitsfeldes?

HT: Die Relevanz meiner Arbeit resultiert aus dem Bedarf der Unternehmen, Streitbeilegungsverfahren zu nutzen, die Streitigkeiten schnell, kostengünstig und mit überschaubaren Risiken einer sinnvollen Lösung zuführen können. Die Mediation, mit der ein schnelles und kosteneffizientes Ergebnis erzielt werden kann, das auch wirtschaftlich Sinn macht, wird damit zur relevanten Alternative zu Schieds- und staatlichen Gerichtsverfahren.

Meine Prognose ist natürlich positiv – sonst wär’s ja auch traurig! Aber da sich die Anzahl der Mediationsfälle bei der ICC alleine im Jahr 2009 mehr als verdoppelt hat, gibt es auch allen Grund dazu, optimistisch zu sein. Ich glaube, dass Unternehmen in Zukunft immer genauer auswählen werden, welches Streitbeilegungsverfahren sie für welche Streitigkeit wollen – und sie werden dabei die Mediation zunehmend als ernsthafte und sinnvolle Alternative in Betracht ziehen.

Welche Empfehlung kannst Du den aktuellen Studierenden mit auf den Weg geben?

HT: Als damalige Jüngste meines Studienjahrgangs möchte ich mir nicht anmaßen, den jetzigen Studierenden irgendeine Empfehlung zu geben. Vielleicht nur die, das Studium und die Sommernächte in Frankfurt (Oder) zu genießen – und sich

vom „Mediations-Virus“ anstecken zu lassen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

PUBLIKATIONEN

An dieser Stelle werden aktuelle Publikationen von Mitarbeitern und Kooperationspartnern des Institut für Konfliktmanagement und des Master-Studiengangs Mediation sowie dessen Absolventinnen und Absolventen aufgeführt.

Bielecke, Alexandra, „Vom täglichen Umgang mit einem Ideal“, in: ZKM, Heft 6, 2009, 172ff.

Bielecke, Alexandra, „Niemand ist eine Insel – Kollegiale Beratung in der Stationären Erziehung und Betreuung“, in: Unsere Jugend, 62. Jg, 2009, 23ff.

Boer, Tonio; Troja, Markus, „Lehrmodul 14 – Gender und Mediation“, in: ZKM, Heft 2, 2010, 53ff.

Fritz, Roland, „Mediationsvereinbarung und ´mediativer Vergleich` – Zwillinge oder ungleiche Brüder?“, in: Zeitschrift für Landes- und Kommunalrecht Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, 2009, 281ff.

Gläßer, Ulla, „Tanz über das Minenfeld? Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Familienmediation bei Gewalt in Partnerschaften“, in: Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung (ZSTB), Heft 4, 2009, 206ff.

Gläßer, Ulla; Kirchhoff, Lars, „Lehrmodul 14: Bestandsaufnahme – Zügige Themensammlung oder umfassende Konfliktanalyse“, in: ZKM, Heft 6, 2009, 186.

Hagen, Stefan, Unter vier Augen, bitte, Books on Demand GmbH, April 2009.

Hartung, Markus; Wendenburg, Felix, „Die interprofessionelle Mediationskanzlei. Zusammenarbeit von Anwaltsmediatoren und nichtanwaltlichen Mediatoren“, in: Neue Juristische Wochenschrift 2009, 1551ff.

Insam, Alexander; Reimann, Andreas; Achterholt, Uwe; KPMG, Konfliktkostenstudie – Die Kosten von Reibungsverlusten in Industrieunternehmen, 2009.

<http://www.kpmg.de/Themen/9249.htm>

Krabbe, Heiner; Fritz, Roland, „Die Kurzzeit-Mediation – und ihre Verwendung in der gerichtlichen Praxis“, Teil I und II, in: ZKM, Heft 5, 2009, 136ff und ZKM, Heft 6, 2009, 176ff.

Pieterse, Esther, „Alternative Entscheidungsprozesse in Privatunternehmen“, in: ZKM, Heft 2, 2010, 36ff.

Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft (Hrsg.), „Positionspapier der deutschen Wirtschaft zur Umsetzung der EU-Mediationsrichtlinie“, in: ZKM, Heft 5, 2009, 147ff.

Troja, Markus, „Lehrmodul 13: Vorbereitung und Mediationsvertrag – Die erste Phase eines Mediationsverfahrens“, in: ZKM, Heft 5, 2009, 152ff

Waelisch, Martin, „Consolidating Independence and Peace in Kosovo. Towards Judicial Reforms, Regional Security and European Integration“, in: Peace & Conflict Monitor (University for Peace), Special Report II, February 10, 2010.

http://www.monitor.upeace.org/innerpg_fm?id_article=694

TERMINÜBERBLICK

Alumni-Seminar *KonfliktModeration in Gruppen – Führung durch schwieriges Gelände*

Termin: 24.-26. Juni 2010

Ort: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Podiumsdiskussion *Konfliktmanagement und EU auf dem XX. Economic Forum*

Termin: 8.-11. September 2010

Ort: Krynica Zdrój, Polen (nahe Krakau)

Wir hoffen, dass die Lektüre des Informationsbriefs für Sie bereichernd war. Rückmeldungen, Fragen und Anregungen senden Sie gern an kraus@euv-frankfurt-o.de

Dürfen wir weitere Interessenten, Kollegen oder Freunde in unseren Verteiler aufnehmen? Wir würden uns freuen. Bitte lassen Sie es uns kurz per Email wissen.

Das gleiche gilt natürlich auch, falls Sie zukünftig keinen Informationsbrief mehr erhalten möchten.

Vielen Dank.



**EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Master-Studiengang Mediation & Institut für Konfliktmanagement
an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Prof Dr. Ulla Gläßer, LL..M., Prof. Dr. Lars Kirchhoff (Wissenschaftliche Leitung)

Ansprechpartnerinnen:

Alexandra Bielecke M.A.
Geschäftsführende Koordination
Master-Studiengang Mediation
Europa-Universität Viadrina
Email: master-mediation@euv-frankfurt-o.de
Homepage: www.master-mediation.euv-ffo.de

Anne Isabel Kraus
Geschäftsführende Koordination
Institut für Konfliktmanagement
Europa-Universität Viadrina
Email: kraus@euv-frankfurt-o.de
Homepage: www.europa-uni.de/ikm, www.peacemediation.de